

von Kaffa Ras Wolde Giorgis. Von hier aus führte die Reise ostwärts im Süden des Godscheb-Flusses bergauf und bergab, die Flüsse Berta, Wondora, Katscha, Gurgurra und Tschafischa, alles Nebenflüsse des Godscheb, querend, zur Grenze zwischen Kaffa und Kota, zwischen den Kaffitscho oder Gonga und den Ometo. BIEBER zog aus dem eigentlichen Kaffa noch weiter nach dem Süden, nach Konta und Kullo (Dauro), wo Wolleitsa oder Wallamo gesprochen wurde, wie auch in Gofa, Mallo und Uba. Nach Besuch dieser südlichen Länder trat BIEBER im Juli wieder den Rückmarsch nach Addis Abeba an. Sein Weg führte durch die Gaue Menta und Abba in Richtung auf den Godscheb und schließlich durch das Wallagebirge in die Gegend von Dschirren.

1909 reiste BIEBER ein drittes Mal nach Äthiopien und wird von dem bereits kränkelnden MENELIK II. in allen Ehren aufgenommen und mit der großen Auszeichnung, dem großen Orden, dem Ritterstern von Äthiopien bedacht und zum Ritter des Sternes von Äthiopien ernannt. Das Maß an Ehren machte voll die Erlaubnis des Kaisers, den gefangen gehaltenen Kaiser von Kaffa, GAKI SCHEROTSCHO, besuchen zu dürfen.

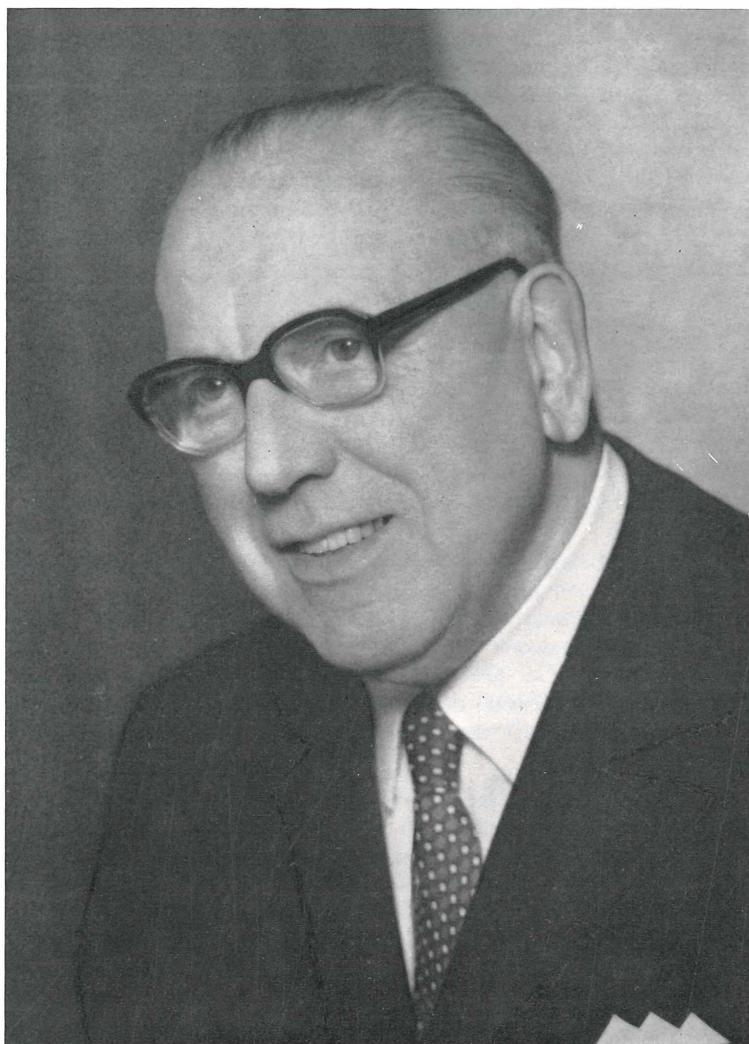
Erik ARNBERGER, Wien:

#### ERNST BERNLEITHNER, SEIN WIRKEN UND SEIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE DER KARTOGRAPHIE ÖSTERREICHS

(Mit einem Bild auf Tafel XIII)

Nach zahlreichen Auszeichnungen hatte am 15. Jänner 1974 die Wiener Landesregierung beschlossen, Professor Dr. Ernst BERNLEITHNER in Würdigung seiner bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien zu verleihen. Diese hohe Auszeichnung, ein Jahr nach seinem siebzigsten Geburtstag, möge der Anlaß für einen würdigen Rückblick über das Wirken und die Zeugnisse seines Schaffens sein.

Ernst BERNLEITHNER kam am 4. Jänner 1903 als Sohn des Zuckerbäckermeisters Ignaz BERNLEITHNER und der Katharina, geb. RABL, in Wien zur Welt. Kindheit und Schulzeit verbrachte er vor und während des Ersten Weltkrieges und lernte daher noch aus eigener Anschauung die Probleme aber auch großen Leistungen der Doppelmonarchie kennen. Nach Absolvierung des Wiener Pädagogiums und der Lehrerakademie trat er in den Schuldienst in Niederösterreich ein. Von 1917 bis 1923 studierte er Violoncello bis zur Konzertreife und war 1923 bis 1926 Substitut an der Wiener Volksoper und bis 1935 Solocellist des Orchesters der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Der Einfluß bedeutender Lehrerpersönlichkeiten in der Zeit seiner pädagogischen Ausbildung scheint das spätere Schaffen BERNLEITHNERS nicht unwesentlich beeinflußt zu haben. In der Lehrerakademie wurde er in die Geographie durch den Geomorphologen Prof. Dr. Karl DIWALD, am Pädagogischen Institut der Stadt Wien durch den Landeskundler Hofrat Dr. Anton BECKER und den durch die Redaktion hervorragender Schulatlanten weithin bekannten Geographen Prof. Dr. Hans SLANAR eingeführt. Bei Letztgenanntem legte er 1925 mit der Arbeit „Die Wagrame des Marchfeldes“ die Lehramtsprüfung für Bürgerschulen mit Auszeichnung ab.



ERNST BERNLEITHNER

TAFEL XIII

1924 erwarb er die Lehrbefähigung für die kaufmännisch-gewerblichen Fächer an Berufsschulen. Anschließend studierte er an der Universität Wien bei JERUSALEM, SCHLICK und KRAFT Philosophie, Psychologie und Logik bei Karl BÜHLER, Pädagogik bei MEISTER und KAMMEL, Geographie bei BRÜCKNER, OBERHUMMER, MACHATSCHKEK und HASSINGER, Geologie bei F. E. SUESS und KOBER sowie Geschichte bei SRBIK. MACHATSCHKEK teilte ihm auf Grund der vorgenannten Lehramtsprüfungsarbeit 1931 das Dissertationsthema „Die Morphologie des österreichischen Marchfeldes“ zu. Nach dreijähriger Feld- und Archivarbeit — BERNLEITHNER wollte durch Vergleich der Veränderung der Kulturflächen seit 1785 (erstmalig wurden bei der Gelegenheit die Josephinischen Steuerfassonien für dieses Gebiet durchgearbeitet) bis 1930 auch den Einfluß der Quartärterrassen und der Böden herausarbeiten — blieb die Arbeit nach dem Abgang MACHATSCHKEK's von der Universität Wien unvollendet liegen.

Seit 1. April 1929 ist BERNLEITHNER mit Hermine, geb. MANNER, verheiratet, die für die wissenschaftliche Tätigkeit ihres Mannes, welcher er den größten Teil seiner Freizeit opferte, größtes Verständnis entgegenbrachte und ihm zwei Söhne schenkte.

Seit 1934 war BERNLEITHNER Professor an den Bundes-Lehrerbildungsanstalten Wien I und Wien III; mit dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich begann für ihn wegen seiner anderen politischen Überzeugung ein Leidensweg, der im Schuldienst 1938 zur Maßregelung führte und sich auch in seiner Wehrdienstzeit (1940—1945) 1942 in einem gefährlichen politischen Verfahren auswirkte.

1945 wurde er als Professor wieder in den Mittelschuldienst eingestellt und am 10. Februar 1950 promovierte er auf Grund der von Hugo HASSINGER und Johann SÖLCH mit Auszeichnung approbierten Dissertation „Die Entwicklung der österreichischen Länderkunde an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts“ zum Doktor der Philosophie. Seit 1956 ist er Lehrbeauftragter für „Geschichte der landeskundlichen Forschung in Österreich“ und für „Geschichte der Kartographie“ am Geographischen Institut der Universität Wien.

Seit Anfang der 50er-Jahre wendete sich BERNLEITHNER mehr und mehr der Geschichte der Kartographie Österreichs zu und entwickelte auf diesem Sachgebiet eine reiche Forschungs- und Publikationstätigkeit über die Landesaufnahmen und die Aufnahmen und Bearbeitungen alter österreichischer topographischer Karten und Kartenwerke aller Maßstäbe. Mit Recht zählt BERNLEITHNER neben anderen einschlägigen Forschern, wie Rudolf KINAUER, Ernst NISCHER, Eugen OBERHUMMER, Josef PALDUS, Oskar REGLE, Karl ULBRICH u. a., zu den bedeutendsten österreichischen Kartenhistorikern dieses Jahrhunderts. Ihm verdanken u. a. besonders die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg wertvolle Beiträge zur Geschichte der Kartographie, und für Österreich hat er wiederholt Darstellungen über das Kartenschaffen der letzten 6 Jahrhunderte publiziert. Besonders hervorzuheben ist der geglückte Versuch, die Klosterneuburger Fridericus Karte von 1421 zu rekonstruieren. Seine kurzgefaßten Biographien einzelner bedeutender Kartographen zeigen eine umfassende Kenntnis zeitgenössischen wissenschaftlichen Milieus und das Wissen um die Zusammenhänge der einzelnen Schaffensbereiche im Rahmen der kulturellen Beziehungen und Entwicklungen im europäischen Raum. Dasselbe gilt auch für seine Arbeiten und Vorlesungen zur Geschichte der Landeskunde in Österreich. BERNLEITHNER ist seit 1919 beim Verein für Landeskunde von

Niederösterreich und Wien, der ihm für seine 50 Jahre treu bewahrte Mitgliedschaft die goldene Erinnerungsmedaille verlieh. Seit 1959 ist er Sachbearbeiter des Österreichischen Biographischen Lexikons der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Aus seiner Feder stammen Beiträge für die „Neue Deutsche Biographie“ (München), für die Enzyklopädie „Die Großen der Weltgeschichte“ (Zürich—München) und für „Tausend Jahre Österreich“ (Wien).

1960 wurde BERNLEITHNER zum ordentlichen Mitglied der Katholischen Akademie ernannt, in der er 15 Jahre als Vortragender wirkte. Seit 1958 ist er Schriftleiter der wissenschaftlichen Zeitschrift „Der Globusfreund“. 1962 wurde er zum Vorsitzenden des Coronelli-Weltbundes der Globusfreunde gewählt und unter seinem Vorsitz konnten bisher vier sehr erfolgreiche internationale Symposien in Wien (1963), Dresden (1965), Brüssel (1969) und Krakau (1972) abgehalten werden. 1963 wurde er in Lyon président de la Sous-Commission pour la Cartographie Ecclésiastique comparée, deren Tagungen er in Lyon, Wien, Cambridge und Parma leitete. In seiner Hand lag auch die Redaktion des Kirchenhistorischen Atlases von Österreich, der in 2 Lieferungen (1967, 1972) erschienen ist.

Im Rahmen unserer Zeitschrift ist aber auch BERNLEITHNER'S Leistungen für die Österreichische Geographische Gesellschaft zu gedenken, der er seit 1928 als Mitglied, seit 1957 als Vorstandsmitglied angehört. Hier entfaltete er mehrfach wertvolle Aktivitäten, unter denen die Leitung von rund 40 Ein- und Mehrtagesexkursionen und die Durchführung der Alois Musil-Gedächtnisausstellung besonders hervorgehoben werden müssen. Von ihm stammen für unsere Zeitschrift auch mehrere wertvolle Aufsätze und Besprechungen, außerdem hat er sich siebenmal für unsere Gesellschaftsveranstaltungen als Vortragender zur Verfügung gestellt. So darf man BERNLEITHNER wohl mit Recht zu den aktivsten Vorstandsmitgliedern unseres Vereines zählen.

Seine länderkundliche Anschauung erweiterte er auf Reisen durch Österreich, Oberitalien, Jugoslawien, die Schweiz, Südfrankreich, West- und Ostdeutschland, Belgien, England, die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Canada und den Osten der USA.

Außer in der Österreichischen Geographischen Gesellschaft war er als Vortragender im Inland im ORF (Hörfunk, seit 1963) und im Fernsehen (seit 1971), im Verein für Landeskunde (seit 1963), im Institut für Wissenschaft und Kunst (seit 1960) und im Niederösterreichischen Heimatwerk (seit 1973) tätig. Im Ausland hielt er Vorträge in Montreal, St. Gallen, Zürich, Bern, Basel, Darmstadt, Cambridge, Dresden, Brüssel, Lyon, Warschau, Krakau, Parma und Mailand, wobei kartographische Themen im Vordergrund standen.

BERNLEITHNER'S wissenschaftliches Schaffen wurde durch mehrfache Auszeichnungen anerkannt. 1968 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1969 die Comeniusmedaille, 1973 das Goldene Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich und 1974 — wie eingangs festgestellt — das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.

Im 72. Lebensjahr beweist BERNLEITHNER in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und als Lehrbeauftragter an der Universität Wien eine fast jugendlich zu nennende Leistungskraft und Einsatzbereitschaft. Möge ihm diese noch viele Jahre erhalten bleiben!

## Veröffentlichungen von Ernst BERNELEITHNER

(Zusammengestellt von Erik ARNBERGER)

In die Liste wurden in Auswahl auch einzelne wichtigere Zeitungsaufsätze aufgenommen; sie sind in kleinerer Schrift gesetzt.

## I. Veröffentlichungen wissenschaftlichen Inhaltes über verschiedene Fachgebiete:

1. Ein Wiener Landeskunder der Biedermeierzeit. In: Unsere Heimat. 15. Jg., 1942, Heft 10—12.
2. Ein Wiener Geograph der Biedermeierzeit. In: Die Furche vom 2. August 1947. S. 2.
3. Ein Bohrloch von 2430 Meter Tiefe. In: Weltpresse, Nr. 101 vom 29. April 1948. S. 5.
4. Sind Haydns Violoncellkonzerte echt? In: Österreichische Musikzeitschrift. 3. Jg., 1948, Heft 4. S. 108—113.
5. Das Türkenjahr 1529 und die Marchfeld-Kroaten. In: Unsere Heimat. Jg. 20, 1949, Nr. 1—2. S. 1—12 und eine Tafel mit 2 Abbildungen.
6. u. 7. 100 Jahre geographische Lehrkanzel in Wien. In: Die Presse. Nr. 760, vom 19. April 1951. Unter dem gleichen Titel erschien ein weiterer Aufsatz in: Das Kleine Volksblatt. Nr. 90 vom 19. April 1951.
8. 100 Jahre geographische Lehrkanzel an der Rudolfina. In: Wiener Zeitung Nr. 90 vom 19. April 1951. S. 5.
9. u. 10. 100 Jahre Geologische Bundesanstalt. In: Die Presse. Nr. 803, vom 13. Juni 1951. S. 5. Unter dem gleichen Titel erschien auch ein Aufsatz in der Wiener Zeitung vom 15. Juni 1951. S. 5.
11. Joseph Marx Freiherr von Liechtenstern und die geographisch-statistischen Bestrebungen an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Unsere Heimat. Jg. 22, 1951. S. 185—188.
12. Asien. Aulim Lehrbrief. I. Geographie. St. Pölten-Wien, Hippolyt-Verlag, 1951. 40 Seiten.
13. Niederösterreich im Kartenbild der Zeiten. In: Unsere Heimat. Jg. 24, 1953, Heft 10—12. S. 188—197 und 8 Kartenreproduktionen auf gesonderten Tafeln.
14. Hofrat Dr. Anton Becker †. In: Wiener Zeitung vom 11. Jänner 1955. S. 3.
15. Der Lehrer der Lehrer. Zum Tode Hofrat Dr. Anton Beckers. In: Das Kleine Volksblatt. Nr. 8 vom 12. Jänner 1955. S. 5.
16. Die Entwicklung der österreichischen Länderkunde von ihren Anfängen bis zur Errichtung der ersten Lehrkanzel für Geographie in Wien (1851). In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Band 97, 1955, Heft II. S. 111—127.
17. Das Geographische Institut der Universität Wien. In: Geographischer Jahresbericht aus Österreich. XXV. Band (1953—1954). Wien 1955. S. 132—145.
18. Niederösterreich im Kartenbild des 15. bis 19. Jahrhunderts. 15 Kartenausschnitte auf 4 Kartenblättern im Atlas von Niederösterreich (und Wien). Blatt V/11, V/12, V/13 und V/14. 5. Doppellieferung, Wien 1955.
19. Oberösterreich im Kartenbild. In: Wiener Zeitung. Nr. 3 vom 4. Jänner 1956. S. 4.
20. Oberösterreich im Kartenbild. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Band 98, 1956, Heft I. S. 69—71.
21. 300 Jahre Topographia Windhagiana. In: Unsere Heimat. Jg. 27, 1956, Nr. 8—10. S. 183—185.
22. Die Klosterneuburger Fridericuskarte von etwa 1421. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien. Bd. 98, Heft III. S. 199—203 mit 1 Karte auf besonderer Tafel.
23. 150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich. Ebenda: S. 239—240.

24. Alte Globen in Klöstern Österreichs. In: *Der Globusfreund*. Nr. 6, Wien 1957. S. 26—35.
25. Alte Glashütten im niederösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet. In: *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich*. Folge XXXII, 1955/56, Wien 1958. S. 134—151.
26. Fünf Jahre Coronelli-Weltbund der Globusfreunde (*Societas Coronelliana amicorum globorum*). Bearbeitet zusammen mit A. HYPAN. In: *Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien*. Band 100, Heft I/II, 1958 = *Festschrift Hans Spreitzer*. S. 157—160.
27. Die Verwendung des Globus im Unterricht. In: *Der Globusfreund*. Nr. 7, 1958. S. 37—41.
28. Die Geographische Gesellschaft in Wien und ihr Anteil an der Entwicklung der Landeskunde von Deutschland und Österreich. In: *Bericht zur Deutschen Landeskunde*. 21. Band, 2. Heft, September 1958. S. 294—324.
29. Hacquet de la Motte, Belsazar. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815—1950*. Bd. 2, 1959. S. 132 f.
30. Haidinger, Wilhelm von. Ebenda: S. 150.
31. Hermann, Benedikt Franz Johann. Ebenda: S. 285 f.
32. Raumordnungsplan Marchfeld. In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*. Band 101, 1959, Heft II. S. 243—247.
33. Von einer alten Topographie und einer alten Glashütte. In: *Der Motzer*. Heft 26, 1959, S. 8—14.
34. Die Entwicklung der Kartographie in Österreich. In: *Berichte zur deutschen Landeskunde*. 22. Band, 1959, 2. Heft. S. 191—224 und drei Übersichten und acht Kartenausschnitte auf gesonderten Tafeln.
35. 100 Jahre Kozenn-Atlas. In: *Die Presse* vom 29. 6. 1960. S. 3.
36. Die Kirche zu St. Rochus und St. Sebastian. In: *Der Pfarrführer*. Band 7, Wien 1960. S. 5—9.
37. Zwei historisch-kartographische Neuerscheinungen in Prag. [Die Mollsche Sammlung in der Brünner Universitätsbibliothek und Landkarten der böhmischen Länder bis zur Hälfte des 18. Jahrhunderts.] In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*. Band 102, 1960, Heft II. S. 225—227.
38. Österreich: Geographische Lehrstühle, Hochschulinstitute, Gesellschaften, Vereine und Arbeitsgemeinschaften. In: *Supplementband zum Geographischen Taschenbuch 1960—61*. Herausgegeben von E. MEYNEN. Wiesbaden, Steiner, 1960. S. 123—140.
39. Österreich: Kartensammlungen. Ebenda: S. 170—187.
40. Österreich: Archive. Ebenda: S. 213—214.
41. The Klosterneuburg — Fridericus Map of 1421 — the oldest map of Central Europe. In: *International Geographical Congress, Norden 1960; Abstracts of Papers*. S. 23.
42. Von den Wurzeln geographischen Wissens. In: *Der Bund* (Bern). 112. Jg., Nr. 115 vom 15. März 1961. S. 2.
43. Der Globus im Wandel der Zeiten. Eine Geschichte der Globen. (Bericht über das gleich betitelte Buch von O. Muris und G. Saarmann.) In: *Der Globusfreund*. Publ. Nr. 10 (1961). S. 38—48.
44. Kartensammlungen in Österreich. In: *Geographischer Jahresbericht aus Österreich*. XXVIII. Band (1959—1960). Wien, Geographisches Institut der Universität, 1961. S. 112—130.

45. Historische Kirchenkarten in österreichischen Archiven und Bibliotheken. In: Protokoll über das am 24. und 25. Juli 1961 gehaltene Colloquium zu Fragen internationaler kirchenhistorischer Kartographie. Göttingen, Max-Planck-Institut für Geschichte, 1961, S. 15—26.
46. Einige historisch-kartographische Neuerscheinungen des Auslandes. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. 104, 1962, I/II. S. 204—210.
47. Aegidius Tschudis Manuskriptkarten österreichischer Gebiete. Ebenda: Band 105, 1963, Heft I/II. S. 243—253.
48. Wertvolle alte Karten des burgenländischen Raumes. In: Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine. 15. Bericht über den 7. Österreichischen Historikertag in Eisenstadt vom 28. bis 31. August 1962. S. 199—204.
49. 200 Jahre Gradmessung in Österreich. In: Wiener Zeitung vom 3. November 1962. S. 4.
50. Die Erdgloben von Gemma Frisius und Gerhard Mercator — Ein Vergleich. In: Der Globusfreund. Publ. Nr. 11, 1962. S. 113—121 und zwei Tafeln.
51. Bericht über die Bilder zu dem Werke: Der Globus im Wandel der Zeiten. Eine Geschichte der Globen. Ebenda: S. 146 u. 147.
52. 200 Jahre Gradmessung in Österreich. In: Kartographische Nachrichten. 13. Jg., 1963, Heft 2. S. 34—38.
53. Linz an der Donau im Kartenbild der Zeiten. In: Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1963. S. 381—400 mit 13 Bildtafeln und 1 Karte. Außerdem in: Linzer Atlas, Heft 2: Umgebungskarte. Linz, Verlag Gutenberg, 1963. 34 Seiten + 14 Abbildungsseiten und 1 Karte in Anhang.
54. Das Werden des Landstraßer Heimatmuseums. In: Landstraßer Heimatmuseum. 1. Jg., 1964, Heft 1. S. 2—8.
55. Friedrich Simony zum Gedenken. Ebenda: S. 8—12.
56. Die ältesten Landkarten Salzburgs. In: Bad Gasteiner Badeblätter. Nr. 17, 1964. S. 197—200 mit fünf Tafeln.
57. Er trug den Ehrentitel „Afrikaner“. Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des Geographen und Afrikaforschers Oskar Baumann. In: Wiener Zeitung. Nr. 141 vom 20. Juni 1964. S. V.
58. La cartographie historique a l'Université de Vienne. In: Cahiers d'histoire. Tome IX, 1964, 1. S. 55.
59. Jüttner, Josef: In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1850—1950. Band 3, 1965. S. 144.
60. Kende, Oskar. Ebenda: S. 294.
61. Hofrat Dr. Anton Becker zum Gedenken. In: Mitteilungen des Landstraßer Heimatmuseums. 2. Jg., 1965, Heft 3. S. 2—5.
62. 600 years of Geography at the University of Vienna and Poland. In: Actes du XIe Congr. Internat. d'hist. des Sciences Varsovie — Cracov, 24—31 Aout 1965. S. 184—188.
63. The development of Cartography in Austria. Ebenda: S. 296—298.
64. Sechshundert Jahre Geographie an der Wiener Universität. In: Studien zur Geschichte der Universität Wien. Band III. Graz/Köln, Verlag Böhlau, 1965. S. 55—125 und 11 Tafeln.
65. Das Lebenswerk von Dipl.-Ing. Robert Haardt. In: Veröffentlichungen des Staatlichen Math.-Phys. Salons. Dresden, Band 5, 1965. S. 123 f.
66. Salzburg im Kartenbild der Zeiten. In: Mitteilungen der Gesellschaft für

- Salzburger Landeskunde. Band 105, 1965. 46 Seiten und 20 Abbildungstafeln.
67. Österreich im Kartenbild der Zeiten. In: Kartographische Nachrichten. 16. Jg., 1966, Heft 5. S. 172—184 und 26 Abbildungstafeln, davon 18 in Mehrfarbendruck.
  68. Haardt v. Hartenthurn. In: Neue Deutsche Biographie. 7, 1966. S. 370/371.
  69. Kozenn, Blasius. In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1850—1950. 17. Heft, 1967. S. 173 f.
  70. Das Lebenswerk von Dipl.-Ing. Robert Haardt. In: Der Globusfreund. Publ. 15/16, 1966/67 = Veröffentlichungen des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons, Forschungsstelle Dresden-Zwinger, Band 5. Berlin, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1967. S. 123—124.
  71. Bibliographie Kirchengeschichtlicher Karten Österreich. Bearbeitet zusammen mit R. KIENAUER. In: Bibliographies de Cartographie Ecclésiastique. Premier Fascicule: Allemagne-Autriche. Leiden, E. J. Brill, 1967. S. 299—342.
  72. Österreich im Kartenbild des Altertums und des Mittelalters. In: Katalog zur Ausstellung „Gotik in Österreich“. Krems 1967. S. 97—100.
  73. Die Klosterneuburger Fridericuskarte von etwa 1421. Ebenda: S. 451—455 und eine Tafel.
  74. Die Fortschritte am Kirchenhistorischen Atlas. Extrait des Miscellanea Historiae Ecclesiasticae II. Bibliothèque de la Revue d'Histoire Ecclésiastique, Fascicule 44. 1967. 15 Seiten.
  75. Salzburg im Bilde alter Karten. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Band 109, 1967, Heft I—III = Festschrift Egon Lendl. Wien 1967. S. 170—189 mit 17 Karten und Kartenausschnitten auf 17 Kunstdrucktafeln.
  76. Kirchenhistorischer Atlas von Österreich. 1. Lieferung, Wiener Dom-Verlag, 1967. 12 Karten.
  77. Ein Gelehrter im Priesterrock. In: Neue Illustrierte Wochenschau. 21. Juli 1968.
  78. Bibliographie kirchengeschichtlicher Karten Österreichs. Zusammengestellt unter Mitarbeit von R. Kienauer. In: Bibliographie de Cartographie Ecclésiastique. 1. Bd.: Allemagne — Autriche. Leiden, E. J. Brill, 1968. S. 309—352.
  79. Österreichs Anteil an der Weltkartographie. In: Der Globusfreund. Publ. Nr. 17, 1968. S. 45—61.
  80. Die Klosterneuburger Fridericuskarte von etwa 1421. In: Kartengeschichte und Kartenbearbeitung. Festschrift zum 80. Geburtstag von Wilhelm Bonacker, herausgegeben durch Karl-Heinz Meine. Bad Godesberg, Kirschbaum Verlag, 1968. S. 41—44 mit 3 Abbildungen im Text.
  81. Gedenkfeier für das Ehrenmitglied Univ.-Prof. Dr. Alois Musil. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 110, 1968, Heft II/III. S. 277—279.
  82. Krickel Josef Adalbert. In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1850—1950. 18. Heft, 1968. S. 270.
  83. Straßenkarten. (Von der Tabula Peutingeriana bis heute.) In: Verkehrswege durch Österreich einst und jetzt = Notring-Jahrbuch 1969. Wien, Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, 1968. S. 25—26 und 2 Abbildungen.

84. Rozwój geografii w Austrii i jej stosunki z nauką Polską. In: *Studia i Materiały z Dziejów Nauki Polskiej, Seria C*, z. 13, 1968. Warszawa 1969. S. 103—129.
85. Ein Gelehrter im Priesterrock. In: *Katalog der Musilausstellung. Technisches Museum Brunn*, 1969. S. 10—16.
86. Kartenneuerscheinungen Österreich. In: *Berichte zur Deutschen Landeskunde*. 43. Band, 2. Heft, Dezember 1969. S. 276—286. 44. Band, 2. Heft, August 1970. S. 269—279.
87. Von Südtirol in die Arktis. In: *Neue Illustrierte Wochenschau* vom 21. Juni 1970. S. 5.
88. Kirchenhistorischer Atlas von Österreich. In: *Miscellanea Historiae Ecclesiasticae III (Colloque de Cambridge 24—28 Septembre 1968)*. Bibliothèque de la Revue d'Histoire ecclésiastique, Fascicule 50. Louvain 1970. S. 383—393.
89. Kartographie [in der Renaissance und im Barock]. Bearbeitet zusammen mit G. EGGER. In: *Theatrum orbis terrarum. Österreichisches Museum für angewandte Kunst*, Wien 1970. S. 30—39.
90. Der Name Badgastein erstmals auf einer Landkarte. In: *Bad Gasteiner Bade Blatt*. XXX. Jg., 1970, Nr. 5. S. 61—62 mit einer Abbildung.
91. Oskar REGELE (1890—1969). In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*. Band 112, 1970, Heft II/III. S. 373—374 und eine Tafel.
92. Gedenkfeier und Gedächtnisausstellung für Univ.-Prof. Dr. Alois Musil. Ebenda: S. 374—376.
93. Enthüllung einer Gedenktafel am Wohn- und Sterbehaus Friedrich Simonys. Ebenda: S. 376 und eine Tafel.
94. Professor Musils Leben und Werk. Einladung zur Gedächtnisfeier und Gedächtnisausstellung Alois Musil. Österreichische Geographische Gesellschaft gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Wien 1970. 3 Seiten.
95. Musikergedenkstätten auf der Landstraße. In: *Das Landstraßer Heimatmuseum*. 7. Jg., 1970. 13. Heft. S. 1—9.
96. Dürer und die österreichische Kartographie. In: *Wiener Zeitung* vom 22. Mai 1971, Beilage. S. 18.
97. Dürer und Österreich. In: *Montrealer Nachrichten* vom 29. Mai 1971. S. 9.
98. Glorreiches Wien. Ebenda: 19. 6. 1971. S. 1.
99. Wiener Professor half Columbus. Regiomontan und die Entdeckung Amerikas. Ebenda: 14. August 1971. S. 10.
100. Alte Globen in Österreich. In: *Kartensammlung und Kartendokumentation* 9 Karten in Bibliotheken. Festgabe für Heinrich Kramm zur Vollendung seines 65. Geburtsjahres. Bonn—Bad Godesberg, Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, 1971. S. 65—78.
101. Liechtenstern, Joseph Marx Frh. von. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1850—1950*, 23. Heft, 1971. S. 207.
102. Der kirchenhistorische Atlas von Österreich. Bericht über seine Entstehung, Anlage, Gestaltungsproblematik und Ausführung. In: *Festschrift Franz Loidl*, 3. Band, Wien 1971. S. 16—42.
103. Austria's share in world cartography. In: *Imago mundi*, Nr. 25. Nico Israel—Amsterdam, 1971. S. 65—73.
104. Kirchenhistorischer Atlas von Österreich. In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*. Band 114, 1972, Heft I/II. S. 184 f.
105. Enthüllung einer Gedenktafel für o. Prof. Stiny. Ebenda: S. 151—153 mit einer Tafel.

106. Österreichs Anteil an der Weltkartographie. In: Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Jg. 1972. Bericht über das 112. Vereinsjahr 1971/72. S. 35—52.
107. Kirchenhistorischer Atlas von Österreich. 2. Lieferung, Wiener Dom-Verlag, 1972. 23 Karten auf 12 Blättern.
108. Wolfgang Lazius. Austria. Vienna 1561. Faksimileausgabe von „Typi Chorographici Prouin: Austriae“ mit lateinischem Text und deutscher und englischer Einleitung. Theatrum Orbis Terrarum. 6. ser.-Voll. II. Amsterdam 1972.
109. Martin Zeiller — Clemens Beuttler — Georg Matthäus Vischer. In: Tausend Jahre Österreich, Band 1. Jugend und Volk, 1972. S. 161—163.
110. Martin Martini und die China-Mission. Ebenda: S. 164—166.
111. Joseph Liesganig. Ebenda: S. 358—360.
112. Alte Globen in Österreich und in Polen. In: Polska Akademia Nauk „Studia z dziejów geografii i kartografii“. Warszawa 1973. S. 227—244.
113. 20 Jahre Coronelli-Weltbund der Globusfreunde — Rückblick und Ausblick. In: Der Globusfreund. Publ. Nr. 21—23, 1973. S. 40—45.
114. Rhetikus — Ein Österreicher als Schüler und Freund des Kopernikus. Ebenda: S. 50—60.
115. Joseph Marx Freiherr von Liechtenstern. In: Tausend Jahre Österreich. Herausgegeben von W. Pollak. Band 2: Wien—München, Jugend und Volk, 1973. S. 154—156.
116. Wenzel C. Wabruschek-Blumenbach und sein Kreis. Ebenda: S. 157—159.
117. Benedikt Hermann — ein großer Murauer. Karriere vom Schwarzenbergischen Beamten zum Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg. In: Blau-Weiß Blätter, Schwarzenbergische Zeitschrift. XXI. Jg., 1973, Nr. 2. S. 20.
118. Sozial-religiöse Karten im Kirchenhistorischen Atlas. Louvain 1973.
119. Neutraler Alpenstaat Österreich. In: Montrealer Nachrichten vom 2. Februar 1974, S. 1; vom 9. Februar 1974, S. 9 und vom 16. Februar 1974, S. 9.
120. Österreichs Schatzkasten Schallburg. In: Montrealer Nachrichten vom 18. Mai 1974. S. 6 mit 2 Bildern.
121. Der Autor der ältesten Ungarnkarte und seine Mitarbeiter. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Band 116, Wien 1974, Heft I/II. S. 178—183.
122. Gerhard Mercator (Kremer). In: Die Großen der Weltgeschichte. Internationale Enzyklopädie. München—Zürich, Kindler Verlag, Im Druck.
123. Zur Frage der Alpenostgrenze und des perialpinen Raumes. In: Convegno „le Alpi e l'Europa“, Milano. Im Druck.
124. Le diocesi delle Alpi nel secolo V, X, XV. Ebenda. Im Druck.

## II. Veröffentlichungen pädagogischen Inhalts

1. Flugsichtbild und Flugsichtplan beim Kartenlesen. (Ein Beitrag zur Einführung in die amtlichen Kartenwerke.) In: Der Neue Weg. Österreichische Monatshefte für pädagogische Forschung und Bildung. 10. Heft, Oktober 1930. S. 437—444.
2. Wir lernen die Landkarte lesen. Ebenda: Beilage mit 7 Abbildungen.
3. Der Unterricht in der Abschlusklasse. In: Österreichische Pädagogische Warte. 1935. S. 192—197.
4. Das österreichische Volksschulwesen vor einem Jahrhundert. In: Nachrichten des Vereines christlicher Lehrer und Lehrerinnen Niederösterreichs. 14. Jg., Folge 11 vom Nov. 1935. S. 1—4.
5. Aus der „Chronik der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Korneuburg“. In: Die Österreichische Schule. Jg. 1936, Heft 2. S. 109—114.
6. Die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Korneuburg. In: Korneuburger Bezirksbote. 15. Jg., Folge 9 vom 7. März 1936. S. 1—2 und Folge 10 vom 14. März 1936 S. 1—2.
7. Der Konzentrationsgedanke im Sachunterricht der Abschlusklasse. In: Wiener Lehrerzeitung. 1936. S. 41—44.

8. Klassifikation in der Volks- und Hauptschule. In: Österreichische Pädagogische Warte. 1936. S. 102—105.
9. Der Konzentrationsgedanke im Sachunterricht der Abschlußklasse mit Abteilungen. In: Nachrichten des Vereines christl. Lehrer und Lehrerinnen Niederösterreichs. 1936. S. 4—18.
10. In welcher Gasse Wiens befand sich die „K. k. Normalschule“. In: Österreichische Pädagogische Warte. 33. Jg., 1938, Folge 1. S. 16—18.
11. 175 Jahre österreichischer Lehrerbildung. In: Österreichische Lehrerzeitung. 1947. S. 89—94.
12. Stimmen zur Lehrerbildungsreform. Ebenda: S. 114—116.
13. Wesen und Organisation der „Social Studies“ in USA. Ebenda: 1948. S. 10—11.
14. Österreichs große Schulerneuerer: I. In memoriam Hofrat Dr. Heinrich Güttenberger. Ebenda: S. 69—70.
15. Grundsätzliches zur Hauptschulfrage. Ebenda: S. 79—80.
16. II. Sektionschef Dr. Ludwig Battista. Ebenda: S. 81—82.
17. Österreichs Aufbauschule. Ebenda: S. 91—92.
18. III. B. Eucherius Haas — Österreichs Flanagan. Ebenda: S. 103—104.
19. IV. Min.-Rat Dr. Julius Kallus. Ebenda: S. 125—126.
20. Stimmen zur „Wiener Schulreform“. Ebenda: S. 139—141.
21. V. Hofrat Dr. Anton Becker. Ebenda: S. 143—144.
22. VI. Univ.-Prof. Dr. Willibald Kammel. Ebenda: 163—164.
23. Vom Flugsichtbild zur österreichischen Karte. Ebenda: 1949. S. 14—16.
24. Lehrstoffverteilung für die 1. Haupt(Mittelschul)-Klasse. Ebenda: II.
25. Lehrstoffverteilung für die 2. Klasse. Ebenda: IV.
26. Lehrstoffverteilung für die 3. Klasse. Ebenda: V.
27. Lehrstoffverteilung für die 4. Klasse. Ebenda: VI.
28. Mindere Sittennoten? Ebenda: VII.
29. Unterrichtsliche Auswertung eines Lehrausfluges. Ebenda: 1950. V.
30. Vor der Lösung der Schulfrage? Ebenda: XI.
31. Eine heimatkundliche Unterrichtsvorführung. Ebenda: 5. Jg., 1951, Heft 1. S. 16 f.
32. Schweizer Lehrer über österreichische Pflichtschulen. Ebenda: S. 24—25.
33. Die Vorbereitung des Lehrers. Ebenda: H. 3. S. 55 f.
34. Zum 200. Geburtstag Emanuel Schikaneders. Ebenda: X.
35. Geschichte der Lehrerbildung in Österreich (Bildreihe). In: Bundeslehrerbildungsstelle. 1952. 105.
36. 180 Jahre Lehrerbildung in Österreich. In: Erziehung und Unterricht. Jg. 1954, Heft IV. S. 201—213.
37. Lehrstoffverteilung auf Grund der Lehrpläne für Haupt- und Mittelschulen 1.—4. Klasse. Wien, Österreichischer Bundesverlag, 1957. 8 Übersichten.
38. Der Schülerglobus im Erdkundeunterricht. In: Globusfreund. 1958. S. 37—41.
39. Der Schülerglobus im Erdkundeunterricht. In: Erziehung und Unterricht. Jg. 1958, Heft V. S. 275—280.
40. Der Schülerrollglobus auf der 5. Didacta. In: Globusfreund. 1959. S. 44—48.
41. 200 Jahre Lehrerbildung in Österreich. In: Erziehung und Unterricht. 1965. S. 125—140.
42. 200 Jahre Lehrerbildung in Österreich. In: Österreichische Hochschulzeitung. 19. Jg., Nr. 14 vom 15. Sept. 1967. S. 2.
43. gemeinsam mit F. Kelnhofer und K. Bretterbauer: Der Rollglobus im Erdkundeunterricht. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Band 115, Heft I—III, Wien 1973. S. 231—238 mit 2 Textabbildungen.

Veröffentlichte biographische Quellen über ERNST BERNEITHNER  
(in Auswahl)

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender. Berlin, seit 1961;

Who's Who in Austria. Wien, seit 1966;

Geographisches Taschenbuch. Wiesbaden, seit 1956/57;

Geographischer Jahresbericht aus Österreich. Wien, seit 1957/1958 (nur Arbeitsberichte).

Hans BOBEK, Wien:

## ABSCHLUSS DES WESTERMANN'SCHEN LEXIKONS DER GEOGRAPHIE

Mit dem 1972 erschienenen Registerband fand das großartige Unternehmen des Westermann'schen Lexikons der Geographie seinen Abschluß. Die vier Textbände von je rd. 1000 Seiten waren in der Rekordzeit von 1968—1970 herausgekommen. Von ihnen sind die drei ersten Bände in dieser Zeitschrift bereits besprochen worden (siehe Bd. 112, 1970, 391—395). Dabei wurde auch